

Sächsische Elbzeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Gerichtsam und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition dieses Blattes für 10 Ngr. vierteljährlich zu beziehen. — Inserate für das Mittwochblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr erbeten; später eingebrachte Inserate können erst in der darauf folgenden Nummer Aufnahme finden. — Auswärts werden Inserate für die Elbzeitung angenommen in Hohnstein bei Frn. Hesse, in Dresden in den Annoncen-Bureaus der Herren B. Saasbach und M. Ruchpfer, und Haafenstein & Vogler u. P. Engler in Leipzig.

N^o. 100.

Schandau, Mittwoch, den 14. December

1870.

Tagesgeschichte.

Sachsen. Schandau, 12. December. Auch dieses Jahr zeichnete den Geburtstag Sr. Majestät, unser allverehrten Königs, ein festlicher Actus im festlich geschmückten Präfungs- und Vortrags-Saal der hiesigen Bürgerschule aus, welchem eine ansehnliche Versammlung beiwohnte. Nach dem Gesange des Chorals: „So weit die Himmel reichen, etc.“ sprach der Herr Dir. Selmann über die große Zeit im Allgemeinen, in der wir jetzt leben, darnach speciell über das Geschickliche der beiden Provinzen Elsaß und Lothringen und bezeichnete sie deutsch ein, so wie deutsch zum großen Theile noch heute durch Sitte und Sprache, durch Gewerbfleiß und Wissenschaft, deutsch durch herrliche Bauwerke, deutsch als Geburtsstätte vieler Meister deutscher Dichtung, deutschen Denkens, Forschens und deutscher Erfindungen und hofft jetzt festen Anschluß Elsaß und Lothringens an Deutschland als den sicheren Preis der Siege deutscher Kraft und deutschen Heldenthums, hofft, daß es der segnenden Hand der deutschen Bruderverliebe gelingen werde, auch die Herzen der Besiegten zu gewinnen, hinweisend, wie die Jugend unserer Anstalt schon das Samariterwerk des hiesigen Militärvereins gefördert habe, welchen Ertrag der Sammlung ein Knabe und ein Mädchen dem anwesenden Herrn Vorstände genannten Vereins übergaben, erinnert Redner an den Aufruf Fr. Hoffmanns in der Gartenlaube: „Einsammlungen zu einer Christbescherung für arme, verwaiste Militärlinder und sonst armer, verwaister Kinder schwer vom Kriege heimgesuchter Städte in Elsaß und Lothringen zu veranstalten.“ Nach Schluß der Rede, welche sämmtliche Anwesende in gespannter Aufmerksamkeit erhielt, gingen zwei Mädchen, während die sächsische Vaterlandshymne ertönte, mit Sammelbüchsen herum und es konnten, nachdem am Nachmittag noch einige Groschen hinzukamen, 6 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf. nach Leipzig zur Weiterbeförderung eingeschickt werden. Wie alle Jahre wechselten auch diesmal noch verschiedene Declamationen und vaterländische Gesänge, welche den Vortragenden alle Ehre machten. Zum Schluß stimmte die Versammlung noch den Choral an: „Nimm in meines Himmels Höhn, Herr, deines Volkes brünstiges Flehn für unser Königs Leben etc.“ und ein stilles Gebet endete die einfache aber würdige Feier. — Besichtigung vieler Gebäude der Stadt, Mittags ein einstündiges volles Glockengeläute, Nachmittags ein Festessen im Forsthause, Abends Zusammenritt der Mitglieder mehrerer hiesiger Vereine boten mannigfache Gelegenheit, gerade zu Ehren dieses Tages sich recht zu freuen und frohlich zu sein.

H. W. D.
Unter zahlreicher Theilnahme fand am Abend des 7. Decembers im Saale des Erbgerichts zu Krippen eine gemeinschaftliche Versammlung der landwirthschaftlichen Zweigvereine von „Reinhardsdorf“, „Reisner Hochland“ und „Cunnersdorf“ Statt. Herr Obercommissar Münzner aus Freiberg war einer an ihn ergangenen Einladung gefolgt, und hielt einen allgemein ansprechenden Vortrag über die Frage: „Was und wieviel läßt sich für Verbesserung eines undankbaren Bodens thun?“ Nach dem Herr Obercommissar Münzner dargelegt, was unter undankbarem Boden zu verstehen sei, bezeichnete derselbe auch die, solchen Boden angemessene, natürliche und künstliche Düngung für Acker- und Wiesenland, wobei besonders betont ward: daß der vermehrte Futterbau das einzige Mittel sei, die Viehzucht in die Höhe zu bringen, sowie überhaupt jede kleinere oder größere Landwirthschaft zu heben. Die Debatte führte auch auf weitere interessante Mittheilungen, z. B. über die Herstellung zweckmäßiger,

undurchlässiger Jauchbehälter aus Beton-Masse (einer Mischung von irgend einer harten Steinart, etwa Quarz, Porphy, Basalt, mit Sand und Kalk nebst Wasser, Alles in gegebenem Verhältnisse). Die Beton-Masse sei sehr billig herzustellen und habe eine unübersehbare Dauer. Des Drahtens ward gedacht und hierbei erwähnt, daß jetzt auch Gebäude, die an feuchtem Untergrunde leiden, mit bestem Erfolge drainirt werden. Zuletzt wurde eine geregelte Fruchtfolge für Wirthschaften ohne Wiesenbesitz bezeichnet, deren consequente Durchführung ihren practischen Werth beweise.

R. E.
Dresden, 24. November. Von Bewohnern des platten Landes sind mehrfach Klagen geäußert worden über vermeintliche Ungleichmäßigkeit bei der in jüngster Zeit vorgekommenen Erhebung und bez. Erhöhung der Brandkassenbeiträge. Diese vermeintliche Ungleichmäßigkeit beruht indess lediglich darauf, daß, während bisher nach der Vertheilung zu dem Gesetze vom 23. August 1862 die ländlichen Grundstücke, welche aus Wohnung mit eingebauten Stall- oder Scheunraum bestehen, und einen Zeitwerth von 1500 Thlr. oder weniger repräsentiren, im Bezug auf ihre Beitragspflicht, besondere Ausnahmevergünstigungen genossen, diese den vorbezeichneten Gebäuden ausnahmsweise zugestandene Vergünstigung in Folge des von der letzten Ständerversammlung gestellten Antrages durch § 7 der Verordnung vom 7. März v. J. (Gesetz- und Verord.-Bl. vom Jahre 1870, S. 51.) aufzuheben und die Vertheilung dieser Grundstücke in die ihnen wirklich zukommende Beitragsklasse zu versetzen gewesen ist.

— Das „Dr. J.“ schreibt unserm 10. Dec.: In der heute und vorgangenen Nr. 586 der „Nat.-Ztg.“ ist ein der „Kob. Ztg.“ entnommener Brief Sr. Hoheit des Herzogs von Koburg-Gotha mitgetheilt, welcher sich über den jüngsten Pariser Ausfall verbreitet und unter Anderem folgende Stelle enthält: „Es wurde mit der äußersten Erbitterung von allen Seiten gekämpft. Die wackeren Württemberger, unterstützt von unserm 2. Corp., welches unsere Reserve bisher bildete, errangen sich blutige Lorbeern; sie hatten die schwerste Arbeit. Hätten die Sachsen glücklicher eingegriffen, so würde die Niederlage des Feindes noch größer gewesen sein.“

So viel wir wissen, hat sich Sr. Hoheit der Herzog von Koburg-Gotha während der Kämpfe des 30. Novembers und 2. Decembers nicht in der Nähe des Schlachtfeldes, sondern etwa 4 Meilen davon entfernt, in Versailles, aufgehalten. Auch ist uns nicht bekannt, ob Hohersehrliche durch Theilnahme an den Geschäften des Generalstabes oder sonst in der Lage ist, sein Urtheil auf amtliche Unterlagen zu begründen. Jedenfalls wird die sächsische Division, von welcher an jenen beiden Tagen 4 Regimenter in heldenmüthigem Kampfe über 80 Offiziere und 2100 Mann verloren haben, durch jene Ansicht in ihrer Ehre sich nicht verletzt fühlen und ruhig dem Urtheile entgegen sehen können, welches von competenten und von dem Sachverhalte unterrichteter Stelle über ihr Verhalten ausgesprochen wird.

— König Wilhelm hat nach dem „Dr. J.“ auch unserm König zu den Erfolgen der jüngsten heldenmüthigen Kämpfe vor Paris in einem Telegramm beglückwünscht, in welchem es wörtlich heißt: „Ich wünsche Dir herzlich Glück zu den neuen, wenn auch blutigen Ehrentagen Deiner liebenden Söhne.“

— Für unsere im Felde stehenden Militärs ist von Seiten des k. sächs. Ministeriums, die erste Sendung von 5000 Stück der neuen warm gefütterten, mit Capuchon versehenen Militärmäntel abgelassen worden, die weiteren Sendungen werden wegen der jetzt eingetretenen kälteren Jahreszeit schleunigst folgen.

Preußen. Berlin, 10. December. Heute Abend wurde der norddeutsche Reichstag geschlossen. Nachdem er in den letzten Tagen den Verträgen mit Süddeutschland gegen 32 Stimmen beigestimmt hatte, genehmigte er am Sonnabend mit 188 gegen 6 Stimmen (der Abg. Vebel, Frigische, Hasenclaver, Liebnecht, Wende und Dr. Schweiger), daß der deutsche Bund in ein deutsches Reich, das Bundespräsidium in einen deutschen Kaiser umgewandelt werde. Hierauf votirte er eine Adresse an den König von Preußen, worin derselbe Namens der Nation ersucht wird, die deutsche Kaiserkrone anzunehmen. Diese Adresse war von dem Abg. Vasker entworfen worden. Tags zuvor hatten die Führer sämmtlicher Parteien sich über diese Adresse verständigt. Auch die Abg. Adernheim und Günther waren zu dieser Conferenz eingeladen worden. Man hat in dieser Conferenz eine langschwänzige und fast kriechende Adresse des Abg. Graf Münster abgelehnt und dafür die Vasker'sche angenommen. Diefelbe wurde sofort mit 153 Unterschriften versehen und vom Reichstage in seiner letzten Sitzung mit 191 gegen die Stimmen der 6 Socialisten angenommen. Sie lautet:

„Allerburchlauchtigster, großmächtigster König, Allergnädigster König und Herr! Auf den Ruf Sr. Majestät hat das Volk um seine Führer sich geschaart und auf fremdem Boden vertheidigt es mit Heldenkraft das freyverfaßte Vaterland. Ungestörte Ruhe fordert der Krieg, aber der tiefste Schmerz über den Verlust der tapferen Söhne erschüttert nicht den entschlossenen Willen der Nation, welche nicht, eber die Waffen ablegen wird, bis der Friede durch gesicherte Grenzen besser verbürgt ist gegen wiederkehrende Angriffe des eiferfüchtigen Nachbarn. Dank den Siegen zu denen Sr. Majestät die Heere Deutschlands in treuer Burschenschaft geführt hat, sieht die Nation der dauernden Einigung entgegen. Vereint mit den Fürsten Deutschlands naht sich der Norddeutsche Reichstag mit der Bitte, daß es Sr. Majestät gefallen möge, mit Annahme der Deutschen Kaiserkrone das Einigungswerk zu weihen. Die Deutsche Krone auf dem Haupte Sr. Majestät wird dem wieder aufgerichteten Reiche Deutscher Nation Tage der Macht, des Friedens, der Wohlfahrt und der im Schutze der Gesetze gesicherten Freiheit eröffnen. Das Vaterland dankt dem Führer und dem ruhmvollen Heere, an dessen Spitze Sr. Majestät heute noch auf dem erlängten Siegesfelde weilt. Unvergessen für immer werden der Nation die Hingebungen und die Thaten ihrer Söhne bleiben. Möge dem Volke bald vergönnt sein, daß der ruhmgekrönte Kaiser der Nation den Frieden wiedergiebt. Mächtig und segreich hat sich das vereinte Deutschland im Kriege bewährt unter seinem höchsten Feldherren, mächtig und friedliebend wird das geehrte Deutsche Reich unter seinem Kaiser sein. Euer Königlich Majestät allerunterthänigste, treuehuldigste
der Reichstag des Norddeutschen Bundes.“

Hierauf looste der Reichstag 30 Mitglieder aus, welche die Adresse dem König Wilhelm in Versailles überreichen sollen. Die Debatten hierüber hatten einen fast beschämenden Anstrich, so daß sich die Socialisten schadenfroh ins Häußchen lachten. Von den sächsischen Abgeordneten wurde nur der Abg. v. Saaga ausgedrückt.

— Nach einem am 10. Decbr. Abends in Berlin eingegangenen Telegramm des Bundeskanzlers sind Sr. Majestät der König bereit, die Adresse des Reichstags aus den Händen der mit der Ueberreichung derselben beauftragten Deputation entgegenzunehmen. Die Abreise der Deputation wird in den nächsten Tagen erfolgen, sobald die dazu nöthigen Vorbereitungen getroffen sein werden.

Berlin, 3. Decbr. Die Aufgabe der norddeutschen Postverwaltung in Frankreich ist zur Zeit eine dreifache: 1) die Feldpost für die Armeen und deren Branden; 2) die definitive Organisation des deutschen Postwesens im Elsaß und Lothringen und 3) die Administration der Posten in den von uns occupirten und noch zu occupirenden Provinzen. Für alle drei Zwecke sind im gegenwärtigen Augenblicke

auf dem früher französischen Gebiete bereits 247 stabile und 82 mobile deutsche Post-Anstalten unter den Ober-Postdirectionen in Metz, Straßburg, Reims und dem Feld-Ober-Postamt zu Versailles in Thätigkeit; das unter den Wirren und Verheerungen eines furchtbaren Krieges geschaffene Postcourssystem umfaßt über 1000 deutsche Meilen; der nördlichste Punkt desselben ist Amiens, der südlichste Dijon, der westlichste Chartres.

Kriegsnachrichten.

Versailles, 9. December. (Officiell.) An die Königin Augusta: Der Großherzog von Mecklenburg hatte gestern (Donnerstag) und vorgestern (Mittwoch) vor Beaugency erste Gefechte mit den Resten der Voircarmee aus Tours, die siegreich bekämpft, und die Stadt besetzt wurde. Dabei 1500 Gefangene, 6 Geschütze. Eben dergleichen Reste verfolgt die II. Armee in geringerer Stärke auf der Straße nach Bourges. Wilhelms. — Nach dem siegreichen Gefechte am 7. December setzten die 17. und 22. Division mit dem I. bairischen Corps am 8. December den Vormarsch gegen Beaugency fort. Der Feind entwickelte zwischen diesem Orte und dem Walde von Marchenoir außer den am ersten Tage engagirt gewesenen Truppen mindestens noch 2 Armeecorps der nach divergirenden Richtungen von Orleans zurückgewiesenen Voircarmee und suchte mit allen Kräften das Vordringen unserer Truppen aufzuhalten. Nichtsdestoweniger gewannen diese stetig Terrain und nahmen successive die Orte Cravant, Beaumont, Meffas und demnächst auch Beaugency. Sechs Geschütze und über 1000 Gefangene fielen dabei in unsere Hände. Am 9. wurden dem Feinde dann die von ihm noch besetzt gebliebenen Ortschaften Bonvallet, Billorceau und Cernays entzogen, wobei abermals viele Gefangene gemacht wurden. Der wichtige Eisenbahnknoten Vierzon ist von diesseitigen Truppen besetzt. v. Poddielesky. — Meung, 9. December. Heute wieder lebhafter Kampf mit allen Truppen der Armeedivision des Großherzogs von Mecklenburg. Der Feind wurde aus einer starken Stellung am Fort Marchenoir geworfen. Viele Gefangene gemacht. v. Grosch. — Breslau, 10. December. Eine Depesche des Generals v. Tämpfing an das Oberpräsidium meldet: Der Verlust des VI. (schlesischen) Armeecorps vom 26. bis 30. Nov. beträgt, Dank den fortificatorisch eingerichteten Stellungen, nur 220 Mann, davon todt 3 Offiziere und 32 Mann. Versailles, 11. December. Abtheilungen des IX. Armeecorps trafen am 9. d. M. bei Montivault in der Nähe von Blois auf eine feindliche Division, deren Angriff entschieden abgeschlagen wurde. Der linke Flügel des Corps warf den Feind aus Chambord, wobei ein bessisches Bataillon 5 Geschütze erbeutete. Das III. Armeecorps verfolgte am 8. d. den bei Névoy geworfenen Feind bis über Briare hinaus. v. Poddielesky. Berlin, 11. December. (Officiell.) Vom Generalquartiermeister v. Poddielesky sind nachstehende telegraphische Meldungen eingegangen: Versailles, 10. Decbr. Nach den Kämpfen der letzten Tage sollte den an der Voire befindlichen Truppen für heute (Sonnabend) Ruhe gewährt werden. Der Feind versuchte jedoch am Morgen mit starken Kräften die Offensive wieder zu ergreifen, wurde aber in einem bis zum Abende währenden, vorzugweise durch Artillerie geführten Gefechte zurückgewiesen. Diesseitige Verluste sehr unbedeutend. Einige Hundert Gefangene in unseren Händen. General v. Manteuffel meldet, daß Dieppe von Truppen seiner Armee am 9. (Freitag) Abends besetzt worden ist. Ein Theil der 3. Feld Eisenbahnabtheilung nebst 50 Mann Infanterie sind in Ham überfallen und aufgehoben worden. Die „Independ. belge“ schreibt: Havre, der Haupthafen Frankreichs, wenn nicht besser verteidigt als Rouen, muß bald in deutsche Hände fallen, denn er ist ja bereits völlig von der Verbindung mit dem Innern des Landes abgeschnitten. Tours, 9. Decemder. Ein Circularschreiben Gambetta's kündigt an, daß morgen (Sonnabend) die Verlegung der Regierung von Tours nach Bordeaux erfolgt. Gambetta fügt hinzu, diese Maßregel sei getroffen worden, um die freie Bewegung der Truppen zu sichern. Gambetta begiebt sich morgen zur Armee und wird den Anstrengungen der Soldaten Frankreichs persönlich beizuwohnen. Mit den 10,000 Gefangenen, die bei der Erstürmung von Orleans gemacht worden sind, beziffert sich die Zahl der französischen Kriegsgefangenen in runder Summe auf Viermahlhunderttausend. Rechnet man zu dieser Zahl diejenigen französischen Soldaten, welche vor dem Feinde gefallen, an ihren Wunden gestorben oder den Krankheiten erlegen sind, so beläuft sich der Verlust der Franzosen auf circa 600,000 Mann. Mit den Streitkräften, die in Paris concentrirt sind, sowie mit den Resten der Voirc-Armee, der Nord-Armee und der im Süden Frankreich in der Bildung begriffenen Truppen zählt Frankreich noch mehr als eine halbe Million Soldaten. — Waffenfähige Männer aus den Altersklassen von 20 bis 35 Jahren besetzt Frankreich im Ganzen noch 1,400,000 Mann. Versailles, 12. December. (Officiell.) Der Königin Augusta in Berlin. Nach den Atägigen Gefechten um Beaugency herum, die jedesmal siegreich für uns endigten, wenn auch bei der Uebermacht des Feindes kein bedeutendes Terrain gewonnen wurde, ist der Feind heute unerwartet gegen Blois und Tours abgezogen, wahrscheinlich in Folge der bedeutenden Verluste, die er erlitten, während die unsrigen gering waren. Sehr viel Ueberläufer melden sich dort und ebenso bei Rouen. Die Mobilmgarden warfen vielfach Waffen und Ausrüstungsgegenstände fort und gehen nach Hause, aber es bleiben immer noch genug übrig. Heute völliges Thauwetter. Versailles, 12. Decbr. (Officiell.) Vor unserm um Beaugency stehenden Corps ist der Feind am 11. zurückgegangen. Unsere Truppen verfolgen ihn. Die Beschießung von Montmezy hat am 12. begonnen. Vor la Fere erschienen feindliche Abtheilungen. v. Poddielesky. Straßburg, 12. Decbr. (Officiell.) Pfalz-burg hat heute auf Gnade und Ungnade übergeben und wird morgen früh 10 Uhr besetzt. v. Hartmann.

Der Zeitbote. Mit Recht führt dieser Kalender den Namen „Haus-, Wirtschaft- und Volkskalender“, denn während er für jeden Haus- und Landwirth ein praktischer Rathgeber in so vielen Fällen ist, bringt er für das deutsche Volk des Interessanten und Wissenswerthen so Vieles, daß der Preis (5 Rgr.), welchen man dafür zahlt, in gar keinem Verhältnisse zur Fülle des Gebotenen steht. Gerade dieses Jahr ist der „Zeitbote“ so reich ausgestattet mit Allem, was Belehrung und Unterhaltung bietet, daß jeder Familie die Anschaffung mit vollem Rechte zu empfehlen ist.

Die verfallenen und außer Kurs gesetzten Kassenscheine und Münzen, Notizen über Papiergeld u. s. w., welches in nächster Zeit werthlos wird, bringt in guter Uebersicht, so daß Jedermann leicht erkennen kann, ob ein in Frage kommendes Kassenscheint gültig ist, der „Norddeutsche Haus- und Historien-Kalender für 1871“. Die große Nachfrage nach dem norddeutschen Haus- und Historienkalender ist durch seinen praktischen Inhalt eine immer größere geworden.

Kirchen-Nachrichten.

Parochie Schandau.

Geboren: Dem B. u. Drechslermstr. C. W. Teubert hier eine T. — Dem Einw. u. Deconom H. P. Hänel in Rathmannsdorf eine T.

Gestorben: Frau Eva Sophie, des weil. C. G. Dache, Schiffsherrn u. Holzhdlr. in Postelwitz, nachgel. Wittwe, 89 J. 1 M. 3 T. alt.

Parochie Reinhardtsdorf.

Sonnabend, den 17. December Mittag 12 Uhr Brüche und Communion in Reinhardtsdorf.

Sonntag, den 18. Decbr. Predigt, Brüche und Communion in der Kapelle zu Krippen.

Geboren: Dem Schiffm. u. Einw. H. W. Albricht in Schöna eine T. — Dem Landwirthmann R. A. Munte in Reinhardtsdorf eine T. — Dem Schiffm. u. Hausbes. L. E. Meyer in Krippen ein S. — Dem Maur. u. Einw. P. E. Ehrlich in Schöna ein S.

Gestorben: Anna Auguste, C. A. Prope's, Schiffm. u. Einw. in Krippen, ehel T., 10 M. 11 T. alt. — J. G. Steglich, Steuerm. u. Hausandzogl. in Reinhardtsdorf, ein Ehem., 56 J. 3 M. 9 T. alt.

Parochie Lichtenhain.

Geboren: Dem Baldb. u. Einw. L. A. Wenzel in Mittelndorf ein S. — Dem Stellmacher u. Hausbes. C. A. Wehnert in Mittelndorf ein S. — Der Ernestine Pauline Schaffrauth aus Ullersdorf i. J. in Altendorf eine T. — Dem Tagarb. u. Einw. C. F. A. Richter in Lichtenhain ein S.

Gestorben: J. G. Schade, Tischler u. Zimmermstr. in Mittelndorf, ein Wittwer, 78 J. 7 M. 12 T. alt.

Productenpreise.

Pirna, 10. Decbr. Weizen 5 Tblr. 25 Rgr. bis 6 Tblr. — Rgr. — Korn 4 Tblr. — Rgr. bis 4 Tblr. 15 Rgr. — Gerste 3 Tblr. 15 Rgr. bis — Tblr. — Rgr. — Hafer 1 Tblr. 20 Rgr. bis 2 Tblr. 5 Rgr. — Butter 16—18 Rgr.

Chemnitz, 10. Dec. Weizen 6 Tblr. — Rgr. bis 7 Tblr. 10 Rgr. — Korn 4 Tblr. 5 Rgr. bis 5 Tblr. 2 1/2 — Gerste 3 Tblr. 10 Rgr. bis 3 Tblr. 20 Rgr. — Hafer 2 Tblr. — Rgr. bis 2 Tblr. 20 Rgr. Butter 20—22 Rgr.

Bautzen, 10. Dec. Weizen 5 Tblr. 15 Rgr. bis 6 Tblr. 7 1/2 Rgr. — Korn 4 Tblr. 5 Rgr. bis 4 Tblr. 12 1/2 Rgr. — Gerste 3 Tblr. 7 1/2 Rgr. bis 3 Tblr. 10 Rgr. — Hafer 1 Tblr. 25 Rgr. bis 2 Tblr. — Rgr. — Butter 17—19 Rgr.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte werden im Jahre 1871 an folgenden Tagen in der Stadt Hohnstein Gerichtstage abgehalten:

am 7. Januar, 4. Februar, 11. März, 8. April, 6. Mai, 9. Juni, 8. Juli, 12. August, 16. September, 21. October, 25. November und 23. December.

Königliches Gerichtsamte Schandau, den 6. December 1870. Tränckner.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 3. März dieses Jahres ist eine totale Neuwahl der hiesigen Stadtverordneten und Ersagmänner durch die gesammte stimmberechtigte Bürgerschaft zu bewirken und es sind daher nach Vorchrift des hiesigen Localstatutes

12 Stadtverordnete und 6 Ersagmänner

zu wählen, auch hierbei darauf Rücksicht zu nehmen, daß unter den zu wählenden Stadtverordneten und deren Ersagmännern zwei Dritttheile ansäßig, ein Dritttheil unangehessene ist.

Zu dieser Wahl ist der

15. December 1870

anberaumt.

Es werden daher hiermit sämtliche stimmberechtigte Bürger der hiesigen Stadt geladen, gedachten Tages in der Zeit von Vormittags 10 bis Mittags 1 Uhr oder Nachmittags von 3 bis 5 Uhr bei Verlust ihres Stimmrechtes für den gegenwärtigen Fall im hiesigen Rathsessitzungszimmer vor der Wahldeputation persönlich zu erscheinen und ihre Stimmzettel abzugeben.

Stimmzettel, auf welchen Achzehn wählbare Bürger, nämlich Zwölf Ansässige und Sechs Unangehessene zu benennen sind, werden jedem Wähler

vor dem Wahltag zugestellt werden; es können jedoch auch andere Zettel, gehörig ausgefüllt, zur Abgabe gelangen.

Die vorgeschriebmäßig ausgefertigte Wahlliste liegt von heute an in der Rathsexpeditio zu Jedermanns Einsicht aus. Etwaige Einsprüche dagegen sind längstens acht Tage vor dem anberaumten Wahltag zur Kenntniß und Entscheidung des unterzeichneten Stadtrathes zu bringen. Später angebrachte finden keine Berücksichtigung.

Die Wahlliste kann auch im Hotel zum goldenen Engel und im Brausocietätsb Hofe eingesehen werden.

Schandau, 29. November 1870.

Der Stadtrath.
Hartung.

Einladung und Bitte.

Auch in diesem Jahre wird der untenverzeichnete Verein den armen Kindern unserer Stadt eine Weihnachtsfreude bereiten, jedoch mit dem Unterschiede, daß die Christbescheerung für dieses Mal nicht wie bisher am 4. Adventsonntage,

sondern am 1. Weihnachtsfeiertage

Nachmittags 5 Uhr in dem Präzungsaaale der Bürgerschule abgehalten werden soll, um dem Vorhaben nicht in irgend einer Weise hinderlich in den Weg zu treten, auf das der hiesige Militärverein bereits hingewiesen hat.

Indem wir an diejenigen Bewohner unserer Stadt, welche dem Verein nicht angehören, die ergebenste Bitte richten, durch Geldspenden oder Gaben anderer Art unser Werk fördern zu helfen; erlauben wir uns zugleich zu der bevorstehenden Bescheerungs-Feierlichkeit Alle, welche dafür sich interessieren, andurch ergebenst einzuladen.

Schandau, den 8. December 1870.

Der für Christbescheerung armer Kinder u. s. w. hierorts bestehende

Ausschuß.

Schultzeis.

Bekanntmachung.

Im Erbgericht zu Postelwitz sollen

Dienstag, den 20. December a. c.
von Vormittags 10 Uhr an,

folgende im Postelwitzer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

1041	Stück 18 und 20ell. Sparren,	5 bis 10 1/2 Zoll in der Mitte stark,
329	6 bis 8 . buchene Klöcher,	9 . 20 . oben stark,
2	8 . rüsterne dergl.,	8 und 11
2	8 . weißbuche dergl.,	9 . 14
1854	6 bis 10 . weiche	10 bis 24
580	12 und 15 . Leiterbäume,	3 . 5

61 Schock Weinpfähle,
29 10 bis 20ell. weiche Stangen, 3 und 4 Zoll unten stark,
65 1/2 Klafter 1/2 ell. harte Scheite,
21 3/4 weiche dergl.,
25 1/2 harte Klöppel,
1/2 Schock hartes Gebundholz,
6 1/2 weiches dergl.,
3 1/2 Klafter weiche Stöcke,
81 Schock hartes Reisig und
102 weiches dergl.,

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an Herrn Forstinspector Funke in Postelwitz zu wenden.

Königl. Forstverwaltungsamt Schandau, den 6. December 1870.
von Hafe. Gretschel.

Bekanntmachung.

In der Restauration am großen Wasserfalle sollen

Mittwoch, den 21. December a. c.
von Vormittags 10 Uhr an,

folgende im Mitteldorfer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

1 1/2	Klafter harte Stöcke und	in den Abtheilungen: vorderer Wildsteiner Wald, Rugen's Räumigt und kleiner Winterberg,
638 1/4	weiche dergl.	

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an die Verwaltung des oben genannten Reviers zu wenden.

Königl. Forstverwaltungsamt Schandau, den 12. December 1870.
von Hafe. Gretschel.

Der grosse Ausverkauf

von Kleiderzeugen, Tuchen, Buckskins, Paletots, Jaquetts und andern Manufactur-Waaren findet bei

C. A. Zeitschel,

Obergasse 143, schrägüber der Post statt.

Verpachtung.

Das seit 30 Jahren von dem jetzigen Pächter Stange bewirthschaftete diesige Gut wird kommen des Herbstes pachtfrei. Bewerber um solche Pachtung wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

Mittelmühle zu Schöna bei Schandau, den 10. December 1870.

Gustav Sering.



Der **Lahrer Hinkende Bote** für 1871

ist erschienen und zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Wilhelm Opre's Buchhandlung in Leipzig.

Braunkohlen

werden am Krahn in Schandau vom Schiff à Tonne 13 Ngr. verkauft

Ernst Behner.

Einem geehrten Publikum von Schandau und Umgegend empfehle ich mich zur **!!Anfertigung!!**

von Drechslerarbeiten

aller Art, als: Kleiderstöße von 2 Thlr. 25 Ngr. an, ovalen Fußbänken, Schirm- und Notenhaltern, Schlüssel-, Garderoben- und Handtuchhaltern. Den Herren Tischlern empfehle ich mein Lager von fertigen Beistühlen, à Sag 14 Ngr., Tischsähen, à Sag 12 Ngr., und bitte um gütige Beachtung.

Herrmann Pech, Drechsler,
Sebnitz, Meiengasse.

Den geehrten Bewohnern von Schandau und Umgegend empfehle ich meine

Weihnachtsausstellung

von **Braunschweiger Honig-Pfefferkuchen,** sowie **Christbaumsfiguren** in großer Auswahl zur gütigen Berücksichtigung.

Auguste Petrich
im Elysium parterre.

Astrachan,

fein, die Elle 1 Thlr. 18 Ngr., empfiehlt **Carl Zeise.**

Ein eleganter Neenschlitten

steht billig zu verkaufen beim Sautermeister Scherz.

Ein tafelförmiges **Pianoforte** in noch guter Tonart steht billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Der **Bazar zu Dresden**, Schreiberstraße 1 a. eine Treppe, hat seine Lager in großartigem Maßstabe fortirt. Der Bazar enthält: Ein Lager in **Tuch** und allen **tuchartigen Stoffen**, ein **Schnittwarenlager**, das die größte Auswahl in der Residenz bietet, ein Lager in **Wollwäschern**, als: **Seelenwärmer**, das 30 Pfund 2 Thlr., und alle in dieses Fach schlagende Artikel in selten gegebener Auswahl. Ein Lager **Gardinen** und **Weisswaren** in den mannigfaltigsten Sorten, ein Lager weißer **Leinwand**, leinener und baumwollener **Taschentücher** und vieler ähnlicher Artikel. Sämmtliche Waaren sind nur von guter und bester Qualität, die Farben und Muster sind die neuesten, und die Preise billiger als in allen Ausverläufen.

Cigarren

von der beliebten **Rothschild à 4 Pf.**, schön in Facon und fein im Geschmack und Geruch, sowie eine vorzügliche Sorte **Ambalema à 3 Pf.**, empfiehlt die

Cigarren-Handlung

C. G. Schönherr.

Kalender & Almanach's

auf das Jahr 1871

hält in allen Sorten vorräthig

Fr. Lewuhn, Markt Nr. 2.

An Brustfranke.

Der **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** ist bei Katarrhen der Athmungsorgane (des Kehlkopfes, der Luftröhre und ihrer Aeste) und dem oft damit verbundenen Reiz- und Nigelschleim in diesen Theilen ein gutes Linderungsmittel, was selbst auch bei veralteten, hartnäckigen Katarrhen noch gute Dienste leistet. Aber auch Personen, wie

Steinmecher,
Müller,
Stubenmaler,
Bäcker,
Bildhauer,
Maurer,

und dergleichen mehr, deren Geschäfte es mit sich bringen, daß sie viele fremdartige, die Respirationsorgane nachtheilig berührende Stoffe, wie feiner Staub u. s. w., einathmen müssen, wodurch über kurz oder lang in den genannten Organen krankhafte Erscheinungen entstehen können. Auch solche werden den **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup**, rechtzeitig angewendet, bei Beobachtung des nöthigen Regimes mit Nutzen gebrauchen.

Dschag. Dr. med. Gersfater,
prakt. Arzt und Gerichtswundarzt.

Alleinige Niederlage

in Schandau bei **Gust. Junker,**
• Hohnstein • **E. Kriebel,**
• Wehlen • **E. Hauswald,**
• Neustadt b. St. • **F. E. Wetzke,**
• Stolpen • **J. E. Mehlhorn.**

Die ächte **Rob. Sühmisch'sche Nicinussöl-Pommade** aus Pirna, à Büchse 5 Ngr., hat alleinige Niederlage für Schandau **Carl Zeise,**
Fr. Lewuhn,
• Hohnstein die **Apotheke.**

Den geehrten Bewohnern von Schandau und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich von jetzt an im Brauhofe wohne und sich mein **Barbier- und Haarschneide-Cabinet** daselbst im Laden befindet. Um ferneres Wohlwollen bittet **P. Hoffmann, Barbier.**

Zugleich empfiehlt für den Weihnachtstisch **Toilettegegenstände** und **Attrapen** in verschiedener Form und Färbung der Ddige.

Von Sonntag den 18. d. Mts. an ist meine Pfefferkuchen-Ausstellung

geöffnet, was einem geehrten Publikum mit der Bitte um gütige Beachtung ergebenst angezeigt

Gustav Täubrich.

Pirna

Markt
36 b.

Eine große Parthie zurückgesetzte

7/4 breit **Rock-Flanell** à Elle
7 1/2 Rgr.

Pirna

Markt
36 b.

gestreift, glatt, carrirt u. empfiehlt

F. R. Pötzsch.**Alle Arten künstliche Zahnarbeiten**

werden unter Garantie der Brauchbarkeit und schmerzloser Einsetzung der Stücke schnell, dauerhaft und zu den billigsten Preisen angefertigt.

Adolph Krompholz, Bahnkünstler,
16 Wallstraße 16.

Sprechzeit von früh 9 bis 5 Uhr Nachmittag.

**Das Polster-Möbel- und Rohrstuhl-Lager**von **Wilhelm Scherz, Sattler und Tapezierer,**

empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit einer schönen Auswahl von Sopha's, Ruhesesseln, sowie Knaben- und Mädchen-Schulstühlen und noch andern passenden Gegenständen.

Weihnachts-Ausstellung

von

Markt Nr. 2. **F. W. Lewuhn,** Markt Nr. 2.

Reichhaltiges Lager eleganter

Leder- & Galanteriewaaren,

als: Schreibmappen, Brieftaschen, Photographie-Albuns, Cigarren-Etuis, Portemonnaies mit und ohne Stiderei, Arbeits-Necessärs, Kofferchen u. Damentaschen, feine Holzgalanteriewaaren, Spielwaaren, Puppen, Jugendschriften, Bilderbücher u. s. w.

Indem ich dadurch in den Stand gesetzt bin, auch diesmal passende Weihnachtsgeschenke zu bieten, so ladet zu recht zahlreichem Besuch und Kauf freundlichst ein
der Obige.**Den geehrten Damen**offerirt als passendes Weihnachtsgeschenk die **Quodlibet-Cigarren**, d. h. ein Kistchen mit 100 Stück in 10 verschiedenen Havanna-Sorten elegant verpackt à Thlr. 3,

sowie kleinere Kistchen mit 25 oder 50 Stück ebenfalls schön verpackt von 10 Rgr. an

Cigarretten und türkischen Tabakdie **Cigarren-Handlung** von**C. G. Schönherr in Schandau**

dem Postamt schrägüber.

Den geehrten Bewohnern von Schandau und Umgegend empfiehlt seine

Weihnachts-Ausstellungvon **Buchbinder-, Galanterie- und Lederwaaren,** sowie **Puppen und Spielwaaren, Bilderbücher, Zeichnenvorlagen und Jugendschriften** u. s. w. unter Zusicherung billiger Preise zur geneigten Beachtung.Obergasse Nr. 30 **Gustav Bossack,** Obergasse Nr. 30

Buchbinder- und Galanteriearbeiter.

Kalender und Almanach's empfiehlt in großer Auswahl
der Obige.Concessionirtes Lotterie-, Agenturen- und Cigarren-Geschäft von **C. G. Schönherr** in Schandau, Obergasse 143.Die Eisenhandlung von **A. E. Strubell** in Schandau empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.Die Buchbinderei & Galanteriewaarenhandlung von **G. Bossack** in Schandau zur „Kaufhalle“ empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Egler & P. Feuner in Schandau.

In den Feldlazarethen sind die Hoff'schen Heilnahrungsmittel erwiesenermaßen höchst notwendig.

Herrn Postleutnants Johann Hoff in

Berlin.
Garnison-Lazareth in Coblenz, 23. October 1870. Der Gebrauch Ihres heilwirkenden Malz-Extracts ist hier im Franzosenlager auf der Carthause bei Coblenz für die Lazarethkranken dringend notwendig, zumal die Krankheiten der Respirationorgane täglich sich mehren (Pneumonie). Dr. Bohrdt, vord. Arzt auf der Carthause b. Coblenz. — Nachdem ich durch die praktische Anwendung des Malz-Extracts dessen Heilkraft bei Unterleibsleiden und Hämorrhoiden erprobt, wobei ich laut ärztlicher Verordnung Ihre Malzchokolade statt Kaffee gebrauchte, erbitte ich mir noch Brustmalzbonbons gegen den Husten. F. Cohn, Neue Friedrichstr. 30. — Die vortheilhafte Heilwirkung Ihres Malz-Extracts, Ihrer Malzchokolade und Ihrer Brustmalzbonbons veranlassen mich zu weiterer Bestellung. Buhle, Alexandrinenstr. 103.
Verkaufsstelle bei
Hermann Röhr in Schandau.**Zur gütigen Beachtung. Alle Sorten Kleiderstoffe**in Laster sind gut und billig zu haben bei
Frau **Wehnert** in Schandau,
Zaulenstraße Nr. 54, 1 Tr.**Einladung.****Militär-Verein**
zu Schandau und Umgegend.
Die **Christbescheerung**

für die Kinder der im Felde stehenden Vereins-Kameraden findet, wie bereits bekannt gemacht worden ist,

Sonntag, den 18. December 1870

im Vereinslocale, goldner Anker in Schandau, statt.

Der Zutritt zum Saal

beginnt Nachmittags 2 Uhr,

der Festantritt um 4 Uhr.

Zu dieser Feierlichkeit werden andurch freundlichst

eingeladen:

Die Herren Abth.-Vorsteher und Vereinsmitglieder, die Mütter, deren Kinder mit Geschenken bedacht werden sollen, wozüglich mit ihren größeren Kindern, und alle freundlichen Geber, welche sowohl direct als indirect diese Festlichkeit zu erhöhen gesucht haben.

Schandau, am 14. December 1870.

Das Fest-Comité.

Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß die nächste Vereinsversammlung wegen des Neujahrsfestes erst Sonntag, den 7. Januar 1871 abgehalten werden wird.

Der Vereins-Vorstand.
Carl Pöche.**Gewerbeverein**

Donnerstag, den 15. December

Abends 8 Uhr

in **Hegenbarth's Restauration.**

Der Vorstand.

Zur Erholung.Von heute an
ächt Bairisch Bier
E. Blaske.